

Sara und der goldene Weizen

Verkürzte Version der Geschichte von Meryl Doney

Sara ist eine Zwergmaus. Die winzigen, zappelnden Fellknäuel neben ihr sind ihre Geschwister. Sie sind erst vor ein paar Tagen auf die Welt gekommen. Neugierig streckt Sara ihre Nase über den Nestrand. Es riecht nach Frühling. Sara staunt über die vielen bunten Farben und ungewohnten Geräusche. Aber schon bald wird sie alles kennen lernen. Sara und ihre Geschwister wachsen schnell. Vergnügt toben sie um das Nest herum und turnen an den langen Weizenhalmen. Sie spielen Fangen und Verstecken im Weizenfeld und manchmal auch "Mutprobe". Wer traut sich auf die frisch gemähte Wiese wo überall Gefahren lauern und man sich nicht verstecken kann? Auch Sara muss beweisen dass sie: keine Angst hat. Sie rennt los -eine Grasböschung hinauf- und bevor sie weiss was passiert, sitzt sie im Dunkeln. Weit über ihr sieht sie ein Stück Himmel. So schnell sie kann, klettert sie auf das Licht zu. "Wie siehst denn du aus?" lachen die Geschwister. "Ich bin in ein Loch gefallen", stottert Sara ganz verlegen.

Sie können natürlich nicht immer nur spielen. Von der Mutter lernen sie wie sie Vorräte für den Winter sammeln sollen. Einmal singt die Mutter dazu ein Lied vor. Es ist ein uraltes Lied das alle Mäuse kennen:

Ich schlafe in der Erde, bis mich die Sonne weckt,
Sie schenkt mir neues Leben. Habt ihr mich schon entdeckt?

"Was bedeutet das?" wollen die Mäusekinder wissen. Die Mutter lächelt geheimnisvoll: "Wenn ihr gross seid, werdet ihr es schon erfahren." Es ist Sommer und die Weizenähren werden immer dicker. Die Mäuse rennen ausgelassen zwischen den Halmen herum und knabbern an den Körnern. Eines Morgens wird Sara wegen einem merkwürdigen Geräusch wach. Es tönt ganz laut und die Erde zittert.

Ängstlich rennen die Mäuse durch das Weizenfeld. Ein riesiges Ungetüm frisst sich durch den Weizen und alles verschwindet in seinem Bauch. Sara rennt um ihr Leben. Erst auf einem Hügel bleibt sie stehen, Sie sieht zurück: Es gibt kein Weizenfeld mehr! Ihre Welt ist zerstört! Nur ein paar Weizenkörner liegen noch auf dem kahlen Feld. Plötzlich verdunkeln Rauchwolken die leuchtende Sonne. Feuer! Sie verbrennen das Stoppelfeld, Saras Zuhause. Sara muss weinen.

Warum fällt ihr gerade jetzt das alte Lied ein? Ich schlafe in der Erde, bis die Sonne mich weckt. , ...

Es wird jeden Tag ein bisschen kälter. Sara fällt ein was die Mutter über den Winter erzählt hat. In einem leeren Kaninchenbau richtet sie sich ein gemütliches Nest ein und sammelt fleissig Nüsse und Samenkörner. Sie frisst sich noch einmal richtig satt, Dann rollt sie sich zusammen und schläft ein. In ihrem langen Winterschlaf träumt sie vom goldenen Weizenfeld, Aber wenn Sara erwacht und ihre Nase aus dem Nest streckt ist es nur bitter kalt. Keine Spur von Weizen!

Eines Morgens schreckt Sara aus dem Schlafhoch. Da ist es wieder, das fürchterliche Feuer! Aber es ist ein Sonnenstrahl, der durch ein Loch scheint und sie an der Nase kitzelt. Es riecht nach Frühling! Aufgeregt springt Sara aus dem Nest. Überall spriessen kleine Pflänzchen aus der Erde.

Sara jubelt: "Er kommt wieder. Der Weizen kommt wieder!" Das Lied kommt ihr wieder in den Sinn: Ich schlafe in der Erde, bis die Sonne mich weckt, Sie schenkt mir neues Leben, Habt ihr mich schon entdeckt? Ich spriesse hoch und trage viel Frucht, schaut alle her! Denn jede neue Aehre zeigt an: Gott liebt uns sehr.

Jetzt weiss ich was das Lied bedeutet! Der Weizen kommt wieder!